

Taizelieder singen – Osternacht Laret

e | Für die Osternachtsfeier der Reformierten Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret am Samstag, 4. April, um 21.15 Uhr im Laret möchte man einen Ad-hoc-Chor bilden, der die einfachen mehrstimmigen Lieder der christlichen Gemeinschaft in Taize/Frankreich für die Osternacht einübt. Die nächste Probe findet am Mittwoch, 1. April, um 20.15 Uhr in der Kirche im Laret statt (erreichbar mit der Buslinie 1 ab Bahnhof Davos um 19.56 Uhr). Ulrich Weissert, Kirchenmusiker und Chorleiter in der Kirche St. Johann, wird die Proben leiten. Die Organisatoren freuen sich auf Sängerinnen und Sänger. Anmeldung und Rückfragen an Pfarrerin Christa Leidig unter 081 416 78 12 oder christa.leidig@gr-ref.ch.

Kinderclub

e | Am Mittwoch lädt die Heilsarmee wieder alle Kids ab 1. KiGa zum Kinderclub «Rund um Ostern» ein. Gemeinsam spielen, eine spannende Geschichte hören, kreative Workshops, Sport in der Turnhalle und ein feines Zvieri sind Inhalte dieses Nachmittags. Der Kinderclub dauert von 14 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist bei der Heilsarmee (Eingang Schulstrasse). Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht nötig. Vorschau: Der Kinder-Ferienclub findet vom 4. bis 8. Mai statt, und der nächste Kinderclub am 3. Juni. Weitere Infos sind bei Marian & David Künzi, Heilsarmee, Promenade 54, 7270 Davos Platz, 081 413 54 23 erhältlich, oder unter www.heilsarmee-grischa.ch.

Österliches Eierfärben mit alten Methoden

e | Dieser vorösterliche Gemeindenachmittag findet am 2. April um 15 Uhr im Evang. Kirchgemeindehaus, Obere Strasse 12, und unter der Leitung von Traugott und Doris Furer statt. Eier

Revolution «made in Davos»

Mit «Alimentary Health Pharma Davos» produzierte das Schweizerische Allergie- und Asthmaforschungsinstitut SIAF ein Spin-off-Unternehmen, das mit einem völlig neuen Ansatz die Behandlung von chronischen Entzündungskrankheiten revolutionieren will.

Barbara Gassler

«Körper und Bakterien haben eine sehr nahe Beziehung», erklärt Liam O'Mahony, Leiter der Arbeitsgruppe für Molekulare Immunologie am SIAF. «Vom Tag unserer Geburt an sind wir im permanenten Kontakt mit den Mikroorganismen. Diese Wechselbeziehungen sind für die Schulung des Immunsystems des Körpers unverzichtbar.» Daneben würde der Körper auch von einer durch Bakterien angeregten Bildung toleranzinduzierender und regulierender Zellen profitieren. Diese würden dem Körper zusätzlich helfen, sich gegen entzündliche Erkrankungen zu schützen. Mehr noch, inzwischen kamen die Forscher zur Erkenntnis, dass Bakterien das Immunsystem mit entzündungshemmenden Stoffen direkt unterstützen. Folgerichtig sagte man sich, dass aus Bakterien medizinisch aktive Substanzen gewonnen werden könnten, und legte damit die Grundidee von «Alimentary Health Pharma Davos.» Die



Leitende Wissenschaftlerin Elisa Schiavi und Chefwissenschaftler Liam O'Mahony bei der Arbeit in den Labors von AHPD. bg

Firma will bei entzündungshemmenden Bakterien die aktiven Stoffwechselprodukte gezielt isolieren und nutzbar machen. «Das ist ein völlig neues Konzept», sagt O'Mahony, und erklärt: «Das Ziel ist schlussendlich eine ganze

Sammlung von verwendbarem Bakterienmaterial zu haben.»

Steroide ersetzen

Die junge Firma, die gegenwärtig noch in den Räumlich-

keiten des SIAF beheimatet ist, aber schon über vier Mitarbeiter verfügt, ist nun dabei, Bakterien auf ihre Verwendbarkeit zu sichten und den einen Stoff, oder mehrere Stoffe, zu identifizieren. Idealerweise werden diese Bakterienwirkstoffe in der Zukunft die in der Behandlung von chronischen Entzündungskrankheiten gängigen Steroide ersetzen. «Allerdings ohne deren Nebenwirkungen und mit grösserem Effekt», träumt O'Mahony. Zumindest im Labor funktionieren die neuen Substanzen bereits, und man ist bereit, den nächsten Schritt hin zum Versuch am Tier zu machen. Bereits in zwei Jahren will man soweit sein, mit klinischen Studien beginnen zu können.

Finanzierung sichern

Einige Stolpersteine auf dem Weg dahin gilt es allerdings noch auszuräumen. Einer davon ist die Finanzierung der Produktion, die noch nicht gesichert ist. «Die Idee funktioniert», betont O'Mahony. «Nun würden wir gerne expandieren und mit der Produktion beginnen.» Grosse Firmen hätten ihr Interesse bereits angemeldet, und man sei nun bereit, die Welt an der Entdeckung teilhaben zu lassen. «Wenn wir die nächsten zwölf Monate überstehen, kann uns nichts mehr bremsen.»